



Parteienfragebogen zur Kommunalwahl 2026 in Hannover

Dieser Fragebogen wurde vom Unterstützterkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e.V. und dem Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V. erstellt.

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen aus Ihrem kommunalpolitischen Programm bzw. Ihren geplanten Maßnahmen für die kommende Wahlperiode. Die Antworten können stichpunktartig oder als Fließtext erfolgen.

Name der Partei:

1. Unterbringung & Wohnraum

1.1 Welche Maßnahmen planen Sie, um geflüchtete Menschen dezentral und menschenwürdig unterzubringen?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen geflüchteten Menschen ein sicheres und menschenwürdiges Ankommen in Hannover ermöglichen. Dabei gilt für uns: Hannover ist eine Einwanderungsstadt. Das ist Teil unserer Stärke und unserer Identität. Wir nehmen Geflüchtete auch in Zukunft solidarisch auf und beteiligen uns über gesetzliche Pflichtquoten hinaus an Aufnahmeprogrammen.

Für uns endet eine menschenwürdige Aufnahme nicht mit der Unterbringung. Deshalb schaffen wir verlässliche Strukturen für ein gelingendes Ankommen: Wohnen, Sprachkurse, psychosoziale Begleitung, Beratungsangebote und frühe Zugänge zu Arbeit, Ausbildung und gesellschaftlichem Leben. Dabei wollen wir Teilhabe und Integration von Anfang an ermöglichen und geflüchteten Menschen eine langfristige Perspektive in Hannover eröffnen.

1.2 Wie wollen Sie Übergänge aus Unterkünften in eigenen Wohnraum verbessern und Obdachlosigkeit verhindern?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen Übergänge aus Unterkünften in eigenen Wohnraum gezielt unterstützen und Wohnungslosigkeit nachhaltig verhindern. Dafür gehen wir den eingeschlagenen Weg zur Überwindung von Obdachlosigkeit bis 2030 konsequent weiter und setzen auch in Zukunft auf die Strategie Housing First.

Gleichzeitig bauen wir den kommunalen Wohnungsbestand aus und stärken hanova, um Wohnungsbestände zu übernehmen, insbesondere in angespannten Quartieren. Unser Ziel ist klar: Wir halten Boden in öffentlicher Hand, sichern bezahlbaren Wohnraum und schaffen sozial stabile Quartiere, die nicht vom Markt zerrieben werden. Ergänzend stärken wir dezentrale Beratungs- und Hilfsangebote, damit Menschen Unterstützung direkt in ihrem Lebensumfeld erhalten.

1.3 Mit welchen Konzepten fördern Sie bezahlbaren Wohnraum, um Konkurrenz zwischen sozial benachteiligten Gruppen zu vermeiden?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen bezahlbaren Wohnraum für alle schaffen und damit verhindern, dass sozial benachteiligte Gruppen auf einem angespannten Wohnungsmarkt gegeneinander ausgespielt werden. Wohnen ist DIE soziale Frage unserer Zeit. Bezahlbares Wohnen wieder möglich zu machen, hat für uns oberste politische Priorität.

Dafür halten wir Boden in öffentlicher Hand, vergeben städtische Grundstücke grundsätzlich im Erbbaurecht und erhöhen in Neubaugebieten den Anteil sozial gebundener Wohnungen auf mindestens 35 Prozent. Die Sozialbindung von gefördertem Wohnraum verlängern wir auf mindestens 25 Jahre und bauen zugleich den kommunalen Wohnungsbestand aus. Neue Quartiere planen wir sozial durchmischt und fürs ganze Leben. Ergänzend setzen wir auf soziale Erhaltungssatzungen, um gefährdete Quartiere vor Luxussanierungen, Umwandlungen und Verdrängung zu schützen.



2. Integrationsangebote & gesellschaftliche Teilhabe

2.1 Wie sichern Sie ausreichende Sprachkursangebote, auch für Menschen mit unsicherem Aufenthaltsstatus?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen ausreichende und verlässliche Sprachkursangebote sichern, denn Sprache ist der erste und wichtigste Schlüssel zu aktiver Teilhabe. Deshalb schaffen wir verlässliche Strukturen für ein gelingendes Ankommen mit Sprachkursen, psychosozialer Begleitung, Beratungsangeboten und frühen Zugängen zu Arbeit, Ausbildung und gesellschaftlichem Leben.

Wir sichern Sprachkurse und ermöglichen Kinderbetreuung während der Teilnahme, damit insbesondere auch Menschen mit Sorgeverantwortung Zugang zu den Angeboten haben. Unser Ziel ist, Sprachförderung als Grundlage für Teilhabe und Miteinander zu stärken und Zugangsbarrieren abzubauen.

2.2 Wie unterstützen Sie ehrenamtliche Initiativen und Vereine in ihrer Integrationsarbeit?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen ehrenamtliche Initiativen und Vereine als wichtige Partner für Integration und gesellschaftliche Teilhabe stärken. Migrant*innenselbstorganisationen sind für uns unverzichtbare Partnerinnen für ein gelingendes Zusammenleben und eine erfolgreiche Integration. Deshalb werden wir ihre Rolle als starke Stimme der Communitys weiter unterstützen und Projekte für Integration und Teilhabe verlässlich fördern.

Zugleich wollen wir die demokratische Zivilgesellschaft durch verlässliche und transparente Förderstrukturen stärken. Förderrichtlinien mit Qualitätskriterien sowie unabhängige Beiräte oder Jurys können Förderentscheidungen transparenter, nachvollziehbarer und weniger abhängig von politischen Kontakten machen. So schaffen wir langfristig verlässliche Rahmenbedingungen für Vereine und Initiativen.

2.3 Welche Maßnahmen planen Sie, um kulturelle und sportliche Teilhabe niedrigschwellig zu ermöglichen?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen kulturelle und sportliche Teilhabe unabhängig vom Einkommen ermöglichen. Deshalb werden wir den bewährten HannoverAktivPass erhalten und ausbauen, um Menschen mit wenig Einkommen den Zugang zu Bildung, Kultur, Sport und Freizeit zu erleichtern.

Zugleich schaffen und erweitern wir frei zugängliche Sportangebote in den Stadtteilen, etwa durch geöffnete Schulhöfe, Sportparks, Skateanlagen, Basketballplätze, Fitnessparcours und Sport im Park. Das kostenfreie Öffnen von Schulsporthallen an Sonntagen wollen wir ausweiten. Auch die Kulturarbeit in den Stadtteilen stärken wir, indem wir Kulturvereine, Stadtteilkulturzentren und Initiativen fördern sowie Stadtteilzentren, Kulturtreffs und Freizeitheime als Orte der Begegnung und des Austauschs stärken.

2.4 Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Stadt Hannover die diskriminierende Bezahlkarte abschaffen und die Leistungen an alle Geflüchteten wieder über die Social Card ohne diskriminierende Beschränkungen auszahlen kann?

Antwort: Ja. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, diskriminierende Zugangsbarrieren bei Sozialleistungen abzubauen. Für uns gilt: Sozialleistungen müssen alle erreichen, die Anspruch darauf haben. Deshalb wollen wir diskriminierende Zugangsbarrieren innerhalb der Verwaltung systematisch identifizieren und abbauen. Die SocialCard entwickeln wir diskriminierungsfrei weiter, einschließlich einer Opt-out-Lösung, und stellen Informationen mehrsprachig bereit.

Unser Oberbürgermeister Belit Onay hat sich bereits in der Vergangenheit klar für eine diskriminierungsfreie SocialCard und gegen pauschale Beschränkungen eingesetzt und setzte sich auch gegenüber dem Land für diesen Ansatz ein.

2.5. Welche weiteren Maßnahmen planen Sie, um Geflüchteten den uneingeschränkten und barrierearmen Zugang zu ihren rechtmäßigen Leistungen zu ermöglichen (technischer Support, Beratung, Aufklärung über Leistungsansprüche...)

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen sicherstellen, dass alle Geflüchteten ihre rechtmäßigen Leistungen tatsächlich und ohne unnötige Hürden erhalten. Für uns gilt: Sozialleistungen müssen alle erreichen, die Anspruch darauf haben. Deshalb identifizieren wir systematisch diskriminierende Zugangsbarrieren innerhalb der Verwaltung und bauen sie ab. Die SocialCard entwickeln wir diskriminierungsfrei weiter, einschließlich einer Opt-out-Lösung, und stellen Informationen mehrsprachig bereit.

Darüber hinaus stellen wir wesentliche Informationen der Stadt in einfacher und leichter Sprache sowie in den relevanten Herkunftssprachen bereit. Verlässliche Beratungsangebote und psychosoziale Begleitung sind für uns Teil der Strukturen für ein gelingendes Ankommen. So wollen wir Informationsdefizite abbauen, Zugänge erleichtern und Menschen dabei unterstützen, ihre Leistungsansprüche wahrzunehmen.

2.6. Welche Maßnahmen planen Sie, um den Wegfall der durch das BAMF geförderten Integrationskurse für Geflüchtete ohne Anspruch auf einen Integrationskurs zu kompensieren?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen sicherstellen, dass der Zugang zu Sprachförderung nicht vom Aufenthaltsstatus abhängt. Für uns ist Sprache der erste und wichtigste Schlüssel zu aktiver Teilhabe. Deshalb sichern wir Sprachkurse, stärken die Sprachförderung und ermöglichen Kinderbetreuung während der Teilnahme.

Um entstehende Lücken zu schließen, setzen wir zudem auf passgenaue Bildungsangebote, die flexibel auf unterschiedliche Lebensrealitäten reagieren. Diese sollen sowohl zentral, etwa in der Volkshochschule Hannover und beim Bildungsverein, als auch dezentral in Stadtteiltreffs, Bibliotheken und Freizeitzentren angeboten werden.



3. Bildung & Kinderrechte

3.1 Wie gewährleisten Sie ausreichende Kita- und Schulplätze sowie Sprachförderung für geflüchtete Kinder?

Antwort: Für uns GRÜNE Hannover gilt: Eine soziale Stadt lässt niemanden zurück. In Niedersachsen gelten die zwölfjährige Schulpflicht und der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz für alle hier lebenden Kinder. In Hannover setzen wir diesen Anspruch um und unterstützen das Ankommen geflüchteter Kinder unter anderem durch Interkulturelle Assistenzen an verschiedenen Schulen.

Zugleich entwickeln wir die Schulbedarfsplanung zu einem sozialräumlichen, datenbasierten und vorausschauenden kommunalen Bildungsmanagement weiter, damit Ressourcen dort vorhanden sind, wo sie gebraucht werden. Willkommensklassen und die schulische Sprachförderung wollen wir Hand in Hand mit dem Land ausbauen und Mehrsprachigkeit aktiv in Kitas, Schulen und Jugendarbeit fördern.

3.2 Welche Schritte planen Sie zur Verbesserung der Übergänge zwischen Sprachlernklassen, Regelschulen und Ausbildungswegen?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen die Übergänge zwischen Sprachförderung, Regelschule und Ausbildung besser begleiten, um Brüche im Bildungsweg zu vermeiden. Dafür planen wir, neu zugewanderte Kinder und Jugendliche ohne unnötige Verzögerungen in das Regelschulsystem aufzunehmen und die Zusammenarbeit zwischen dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung, den Sprachbildungszentren, den kommunalen Bildungsbüros und den Schulen zu verbessern. Nach dem Vorbild Hamburgs setzen wir auf internationale Willkommensklassen mit direkter Anbindung an die aufnehmenden Schulen. Ein passgenaues Konzept aus Sprachförderung, Diagnostik, Elternarbeit und Einführung in das deutsche Schulsystem soll den Übergang in die Regelklasse

spätestens nach einem halben Jahr ermöglichen. Zugleich wollen wir Willkommensklassen und die schulische Sprachförderung Hand in Hand mit dem Land ausbauen und zugewanderte Familien frühzeitig beim Zugang zum Bildungs- und Ausbildungssystem unterstützen.

3.3 Wie wollen Sie die Unterstützung für traumatisierte Kinder und Jugendliche im Bildungssystem stärken?

Antwort: Wir GRÜNE Hannoer wollen insbesondere geflüchtete und traumatisierte Kinder und Jugendliche im Bildungssystem gezielt unterstützen. Sprachförderung muss dabei Teil eines ganzheitlichen pädagogischen Konzepts sein, das die besonderen Bedarfe geflüchteter Kinder und Jugendlicher berücksichtigt. Dafür setzen wir auf multiprofessionelle Teams aus Lehrkräften, Sozialarbeit, Schulbegleitung und Therapie sowie auf eine verlässliche Finanzierung der Schulsozialarbeit.

Hannover verfügte bereits über ein intensives traumapädagogisches Kompetenz- und Beratungsangebot, an das wir wieder anknüpfen wollen. Dafür müssen die Sprachbildungszentren des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung stärker in die proaktive Beratung einbezogen und die Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie ausgebaut werden. Ergänzend brauchen Schulen Supervisionsangebote sowie eine systematische Qualifizierung für den Umgang mit Heterogenität, Flucht- und Traumaerfahrungen. Diese Kompetenzen müssen auch stärker in der Ausbildung von Lehrkräften verankert werden.

3.4 Wie stellt Ihre Partei sicher, dass unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) gem. SGB VIII aufgenommen, betreut und untergebracht werden?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen sicherstellen, dass unbegleitete minderjährige Geflüchtete entsprechend ihrem individuellen Schutz- und Unterstützungsbedarf aufgenommen, untergebracht und begleitet werden. Dafür schaffen wir verlässliche Strukturen für ein gelingendes Ankommen mit Wohnen,

Sprachkursen, psychosozialer Begleitung, Beratungsangeboten und frühen Zugängen zu Bildung, Ausbildung und gesellschaftlichem Leben.

Mit unseren jugendpolitischen Schwerpunkten und dem Anspruch der Kinderfreundlichen Kommune setzen wir uns für eine auskömmliche Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit ein. Dazu gehören auch die angemessene, altersgerechte Betreuung, Begleitung und Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter. Unser Ziel sind möglichst familienähnliche, professionell betreute Wohngemeinschaften, die Schutz und Stabilität bieten und zugleich gesellschaftliche Teilhabe und Selbstständigkeit fördern.

.

3.5 Wie sichern Sie den Zugang zu unabhängiger Beratung für UMF?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen den Zugang zu unabhängiger und verlässlicher Beratung für unbegleitete minderjährige Geflüchtete sichern. Dafür schaffen wir verlässliche Strukturen für ein gelingendes Ankommen mit psychosozialer Begleitung und Beratungsangeboten. Denkbar sind eine unabhängige Fach- und Ombudsstelle, verpflichtende und verständliche Informationen über die oftmals komplexe Rechtslage sowie ein qualifiziertes Vormundschaftssystem. So wollen wir sicherstellen, dass UMF ihre Rechte kennen, niedrigschwellig Unterstützung erhalten und ihre Interessen selbstbestimmt wahrnehmen können.

3.6 Die Vormundschaftsrechtsreform verfolgt das Ziel der Förderung ehrenamtlicher Vormundschaften. Wie fördern Sie die Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von ehrenamtlichen Vormündern?

Antwort: Ehrenamtliches Engagement hält unsere Stadtgesellschaft zusammen. Wir schaffen verlässliche Rahmenbedingungen, damit Menschen sich engagieren können. Zugleich steht die Kinderfreundliche Kommune Hannover für starke Beteiligung, echte Mitbestimmung und gute Bedingungen zum Aufwachsen. Verlässliche Beratungsangebote und Unterstützungsstrukturen sind für uns Teil eines gelingenden Ankommens.



Ein guter Weg zur Gewinnung ehrenamtlicher Vormünd*innen sind engagierte Kooperationen mit Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, Stiftungen und Vereinen. So können gezielt Menschen mit pädagogischer, sozialer, juristischer oder interkultureller Erfahrung angesprochen und für diese verantwortungsvolle Aufgabe gewonnen werden. Dabei wollen wir insbesondere auch das Wissen und die Erfahrung von Menschen nutzen, die sich nach ihrem Berufsleben ehrenamtlich engagieren möchten.

4. Gesundheit & psychosoziale Versorgung

4.1 Wie stellen Sie sicher, dass alle Geflüchteten Zugang zur medizinischen Grundversorgung haben?

Antwort: Für uns GRÜNE Hannover gilt: Gesundheit ist ein Menschenrecht und darf nicht von Herkunft, Geschlecht oder Einkommen abhängen. Alle Menschen in Hannover müssen Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Deshalb stärken wir niedrigschwellige, wohnortnahe und präventive Gesundheitsangebote in den Stadtteilen. Für Geflüchtete gehören zudem psychosoziale Begleitung und verlässliche Beratungsangebote zu den notwendigen Strukturen für ein gelingendes Ankommen.

4.2 Wie unterstützen Sie psychosoziale Zentren und spezialisierte Beratungsstellen?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover schaffen verlässliche Strukturen für ein gelingendes Ankommen. Dazu gehören psychosoziale Begleitung und Beratungsangebote. Ergänzt um dezentrale Beratungs- und Hilfsangebote sollen Menschen Unterstützung direkt in ihrem Lebensumfeld erhalten.

Zugleich gilt für uns: Die Unterstützung der demokratischen Zivilgesellschaft darf nicht zum Spielball parteipolitischer Auseinandersetzungen werden. Mit Förderrichtlinien, Qualitätskriterien und der Einbeziehung unabhängiger Beiräte



oder Jurys wollen wir Förderentscheidungen transparenter, nachvollziehbarer und weniger abhängig von politischen Kontakten gestalten.

4.3 Welche Maßnahmen planen Sie, um Barrieren im Gesundheitssystem zu reduzieren (Einführung einer Gesundheitskarte, Dolmetscherdienste etc.) ?

Antwort: Für uns GRÜNE Hannover gilt: Gesundheit ist ein Menschenrecht und darf nicht von Herkunft, Geschlecht oder Einkommen abhängen. Alle Menschen in Hannover müssen Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Deshalb stärken wir niedrigschwellige, wohnortnahe und präventive Gesundheitsangebote in den Stadtteilen.

Zugleich wollen wir Zugangsbarrieren systematisch abbauen und wesentliche Informationen in einfacher und leichter Sprache sowie in relevanten Herkunftssprachen bereitstellen. Psychosoziale Begleitung und verlässliche Beratungsangebote sind für uns ebenfalls wichtige Bestandteile eines barrierearmen Zugangs zur Gesundheitsversorgung.

5. Arbeit & Ausbildung

5.1 Wie erleichtern Sie Geflüchteten den Zugang zu Arbeit, Ausbildung und Qualifizierung?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover schaffen verlässliche Strukturen für ein gelingendes Ankommen mit Sprachkursen, Beratungsangeboten und frühen Zugängen zu Arbeit und Ausbildung. Bildung ist ein zentraler Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb unterstützen wir zugewanderte Familien frühzeitig beim Zugang zum Bildungs- und Ausbildungssystem.

Gute Ausbildung ist das Fundament für ein selbstbestimmtes Leben. Deshalb stärken wir die duale und triale Ausbildung und die Zusammenarbeit von Betrieben, Schulen und Hochschulen. Zugleich fördern wir lebenslanges Lernen



durch passgenaue Angebote, die flexibel auf die unterschiedlichen Lebensrealitäten der Menschen reagieren.

5.2 Welche Kooperationen mit Wirtschaft, Handwerk und Jobcentern wollen Sie ausbauen?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Handwerk und Bildungseinrichtungen weiter ausbauen. Deshalb stärken wir die duale und triale Ausbildung sowie die Zusammenarbeit von Betrieben, Schulen und Hochschulen. Zugleich unterstützen wir die Wirtschaft aktiv bei der Fachkräftegewinnung und -sicherung.

Die Handwerkskammer unterstützt Auszubildende durch Willkommensgruppen und internationale Willkommensklassen. Diese Initiativen begrüßen und unterstützen wir ausdrücklich. Durch frühe Berufsorientierung, passgenaue Qualifizierung und starke Netzwerke wollen wir Übergänge in Ausbildung und Arbeit erleichtern.

5.3 Wie unterstützen Sie Maßnahmen zur Sicherung eines Bleiberechts durch Arbeit (z.B. Projekt "Wege ins Bleiberecht", proaktive Beratung, ...)?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen Bleibeperspektiven durch frühe Zugänge zu Arbeit und Ausbildung stärken. Dafür schaffen wir verlässliche Strukturen mit Sprachkursen, Beratungsangeboten und frühen Zugängen zu Arbeit und Ausbildung. Ergänzend stärken wir dezentrale Beratungs- und Hilfsangebote und die Zusammenarbeit von Betrieben, Schulen und weiteren Akteur*innen, um Wege in Ausbildung und Beschäftigung zu erleichtern und damit langfristige Perspektiven zu eröffnen.

6. Verwaltung & Rechtsberatung

6.1 Wie verbessern Sie die Zugänglichkeit zu Beratungsangeboten (Asyl, Aufenthaltsrecht, Sozialleistungen, Wohnen)?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen Beratungsangebote verlässlich, niedrigschwellig und wohnortnah zugänglich machen. Deshalb stärken wir dezentrale Beratungs- und Hilfsangebote, damit Menschen Unterstützung direkt in ihrem Lebensumfeld erhalten. Zugleich bauen wir diskriminierende Zugangsbarrieren innerhalb der Verwaltung systematisch ab und stellen wesentliche Informationen in einfacher und leichter Sprache sowie in relevanten Herkunftssprachen bereit.

6.2 Welche Maßnahmen planen Sie zur transparenten und verständlichen Kommunikation der Verwaltung mit Geflüchteten?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen die Kommunikation der Verwaltung verständlich, transparent und barrierearm gestalten. Deshalb stellen wir alle wesentlichen Informationen der Stadt in einfacher und leichter Sprache sowie in den relevanten Herkunftssprachen bereit. Zugleich identifizieren wir diskriminierende Zugangsbarrieren innerhalb der Verwaltung systematisch und bauen sie ab, damit Geflüchtete ihre Rechte und Ansprüche kennen und Verwaltungsangebote selbstständig nutzen können.

6.3 Wie stellen Sie ausreichende personelle Ressourcen in Ausländerbehörde und Sozialverwaltung sicher?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen sicherstellen, dass die Ausländerbehörde und die Sozialverwaltung ihre Aufgaben zuverlässig und zeitnah erfüllen können. Dafür gilt: Eine leistungsfähige Verwaltung braucht ausreichend Personal, moderne Strukturen und gute Arbeitsbedingungen. Deshalb entwickeln wir die Stadtverwaltung als attraktive Arbeitgeberin weiter und setzen auf gute Arbeitsbedingungen, Weiterbildung und moderne Arbeitsformen.

7. Schutz vor Diskriminierung & Gewalt

7.1 Welche Strategien verfolgen Sie gegen Rassismus, Diskriminierung und rechte Gewalt in Hannover?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover bekämpfen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und jede Form von Menschenfeindlichkeit entschieden. Dafür stärken wir die Antidiskriminierungsarbeit und bauen Beratungs- und Unterstützungsangebote für Betroffene aus. Zugleich identifizieren wir diskriminierende Zugangsbarrieren innerhalb der Verwaltung systematisch und bauen sie ab.

Eine starke demokratische Zivilgesellschaft ist für uns unverzichtbar. Deshalb stärken wir Begegnungsorte, demokratische Bildungsstätten, Vereine und Initiativen sowie Einrichtungen der kulturellen und politischen Bildung. Denn die Unterstützung der demokratischen Zivilgesellschaft darf nicht zum Spielball parteipolitischer Auseinandersetzungen werden.

7.2 Wie stärken Sie Schutzkonzepte für besonders vulnerable Gruppen in Unterkünften?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen besonders vulnerable Geflüchtete durch sichere Unterbringung, psychosoziale Begleitung, spezialisierte Beratung und verlässliche Unterstützungsstrukturen schützen. Wir stärken Schutz und Beratung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt und sichern die dafür notwendigen Strukturen. Queere Menschen brauchen besonderen Schutz. Zugleich stärken wir die Antidiskriminierungsarbeit und bauen Beratungs- und Unterstützungsangebote für Betroffene aus.

7.3 Welche Maßnahmen planen Sie, um die negativen Folgen der Einführung einer "Bezahlkarte" für Asylsuchende zu kompensieren?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover lehnen diskriminierende Beschränkungen beim Zugang zu Sozialleistungen ab. Für uns gilt: Sozialleistungen müssen alle erreichen, die Anspruch darauf haben. Deshalb wollen wir diskriminierende Zugangsbarrieren systematisch abbauen und die SocialCard diskriminierungsfrei



weiterentwickeln, einschließlich einer Opt-out-Lösung. Zugleich stellen wir Informationen mehrsprachig sowie in einfacher und leichter Sprache bereit, damit alle Betroffenen ihre Rechte kennen und ihre Leistungen uneingeschränkt nutzen können.

8. Qualität der Unterkünfte & Quartiersarbeit

8.1 Wie sichern Sie verlässliche sozialarbeiterische Betreuung in allen Unterkünften?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen eine verlässliche sozialarbeiterische Betreuung und Unterstützung für Geflüchtete sichern. Dafür schaffen wir verlässliche Strukturen für ein gelingendes Ankommen mit psychosozialer Begleitung und Beratungsangeboten. Ergänzend stärken wir dezentrale Beratungs- und Hilfsangebote, damit Menschen Unterstützung direkt in ihrem Lebensumfeld erhalten. Denn soziale Infrastruktur ist kein Luxus, sondern Voraussetzung für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

8.2 Welche Pläne haben Sie, um die Qualität der Unterkünfte (Ausstattung, Privatsphäre, Internet, Freizeit) zu verbessern?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen verlässliche Strukturen für ein gelingendes Ankommen schaffen. Dazu gehören gutes Wohnen, psychosoziale Begleitung, Beratungsangebote und Zugänge zum gesellschaftlichen Leben. Digitale Teilhabe ist für uns Teil der Daseinsvorsorge. Zugleich wollen wir den Zugang zu Bildung, Kultur, Sport und Freizeit erleichtern und konsumfreie Räume für Begegnung und gesellschaftliche Teilhabe stärken.

8.3 Wie wollen Sie das Miteinander zwischen Unterkünften und Nachbarschaften fördern?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen das Miteinander von Geflüchteten und Nachbarschaften durch Begegnung und gemeinsame Teilhabe stärken. Dafür fördern wir Quartierszentren als wichtige Anlaufstellen und Orte der Begegnung in den Stadtteilen und schaffen mehr konsumfreie Räume für ein buntes, offenes Miteinander. Zugleich stärken wir Stadtteilzentren, Kulturtreffs und Freizeitheime

als Orte des Austauschs und unterstützen Migrant*innenselbstorganisationen sowie ehrenamtliches Engagement als wichtige Säulen für ein gelingendes Zusammenleben.

9. Beteiligung & Dialog

9.1 Wie binden Sie Geflüchtete in kommunale Entscheidungsprozesse ein?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen, dass alle Menschen in Hannover die Möglichkeit haben, ihre Stadt mitzugestalten und an politischen Entscheidungen teilzuhaben. Dafür entwickeln wir Beteiligungsformate weiter und schaffen niedrigschwellige Zugänge. Migrant*innenselbstorganisationen sind für uns unverzichtbare Partnerinnen für ein gelingendes Zusammenleben und eine erfolgreiche Integration. Deshalb stärken wir sie als Stimme der Communitys und binden ihre Perspektiven in kommunale Dialog- und Beteiligungsprozesse ein.

9.2 Wie gewährleisten Sie Transparenz in Bezug auf neue Unterkünfte oder integrationspolitische Maßnahmen?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover setzen auf frühzeitige, verständliche und transparente Information sowie niedrigschwellige Beteiligung. Alle wesentlichen Informationen der Stadt stellen wir in einfacher und leichter Sprache sowie in relevanten Herkunftssprachen bereit. Zugleich entwickeln wir Beteiligungsformate weiter und schaffen Raum für den offenen Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft. Migrant*innenselbstorganisationen beziehen wir als starke Stimme der Communitys in integrationspolitische Prozesse ein.

9.3 Wie unterstützen Sie zivilgesellschaftliche Netzwerke wie den Unterstützterkreis Flüchtlingsunterkünfte?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover wollen zivilgesellschaftliche Netzwerke und ehrenamtliches Engagement verlässlich unterstützen. Denn ehrenamtliches Engagement hält unsere Stadtgesellschaft zusammen. Deshalb schaffen wir verlässliche Rahmenbedingungen für Engagierte und stärken Vereine und



Initiativen. Projekte für Integration und Teilhabe wollen wir verlässlich fördern und Förderentscheidungen transparent und nachvollziehbar gestalten.

10. Stadt der Zuflucht

10.1 Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Stadt Hannover eine Schiffspatenschaft mit einem Schiff einer zivilen Seenotrettungsorganisation eingeht?

Antwort: Wir GRÜNE stehen zur zivilen Seenotrettung und zur solidarischen Aufnahme von Geflüchteten. Hannover ist und bleibt Sicherer Hafen.

10.2 Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Stadt Hannover dem Bündnis "Städte sicherer Häfen" beitrifft?

Antwort: Wir GRÜNE Hannover stehen zur zivilen Seenotrettung und zur solidarischen Aufnahme von Geflüchteten. Hannover ist und bleibt Sicherer Hafen. Wir wollen dieses Engagement fortsetzen und uns weiterhin für den Schutz von Menschen auf der Flucht, sichere Fluchtwege und eine solidarische Aufnahme von Geflüchteten einsetzen.

Zusätzliche Anmerkungen der Partei (optional)

Antwort:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!